

Es soll die Heiligkeit diese Hauses, erhöhet werden, denn du
Chap. II. 9. erhöhet gewesen ist, und ich will Frieden geben an diesem
Ort, spricht der Herr Zebaoth.

Gott, bei dem die Allmacht ist unbegrenzt, möge nun das Prophetenwort
aus uns erfüllen, und ^{in dieser Erwartung} das Gotteshaus wieder Halle von dem Reife,
der unser heiligem Schaut diechtungen uns schmerzhaftvollen Heren
zu Gott sich hebt: Amen, So sei es! Friede! O du Donnerwort der irdi-
schen Seeligkeit! Sag an, du betäubtes Menschenkind, weißt du was von
Frieden, wemach du so schmerzhaft dich schust? 11/11 vll vll vll (Jer. 6. 14) Frie-
de im Herren und in der Familie, Friede mit allen Erdensöhnen ist das Lösungswort
seines unsigen Strebens, das höchste Ziel seiner hastigen Sucht nach Glück,
und doch ist dein ganzes Leben Nichts als mit ein immerwährender Kampf gegen
den Frieden. 11/11 vll vll vll (Jer. 17. 2) Du richtest ihn, findest ihn aber nirgends, 11/11 vll vll vll
ihn nach, vernachlässigst ihn jedoch nicht zu erblicken, und glaubst ihm schon erreicht
zu haben, da ertrinkt er dir, und schreist nun am Ende des Weges verlassen da,
geblüht über den Stürmen, die über dein Haupt dahingehweht, schreibt in
der Seele, welche auf den Einfeldern unersättlicher Hoffnungen am Leben kein ge-
fallen mehr findet. Steige hinauf in die zerfallene Hütte der stämmlichen
Asmuth; ziehe ein in den Saal voll Pracht und Heiligkeit derer, auf welche
das Glück mit vollen Händen seine Gaben streut; dringe ein ins Menschen-
gewühl, wo der Hausringel den Kampf erregt, wo jeder das Grab für den Nächsten
gräbt und brüdet auf den Trümmern des Bruders in die Höhe steigt; blühe hi-
mein in die Herzen der schwergeprüften welche das Verlorene loslos be-
weinen, durchdringe mit scharfem Blick diejenigen, bei denen das früh-
liche Lächeln an den Lippen dem tiefsten Seelenschmerz verschleiert, um nicht
verschont zu bleiben vom leeren, eitlem Mitgefühl der Welt; überall wirst du
ihn zücken, aber finden vernachlässigst du nirgends den Frieden. Wahrtlich wir betru-
bew ist der Gedanke, dass es keine Stätte gebe, wo das gramgefüllte Netz friedliche
Räube fände! Ist denn der Mensch wirklich so hinausgeblendet auf das wogende
Meer des Zufalls, dass ihm sogar die Möglichkeit genommen würde, im sicheren
Hafen einzulaufen, oder doch Anker zu werfen, auf dass er Kräfte sammle und
auf den unermesslichen Brandungen des Lebens sich aufrecht erhalten können?
Hört doch das Prophetenwort, aus welchem Gott zu uns gesprochen: 11/11 vll vll vll
an diesem Ort will ich Frieden geben. Hier, das Gotteshaus ist die einzige Stätte, wo
aus der lebendigen Quelle der Wahrheit die unerlässliche 11/11 vll vll vll
Glückseligkeit, des Seelenfriedes 11/11 vll vll vll, jenes vierelei Frieden, der uns im
Kampfe des Lebens nicht niedersinken lässt, und unter allen Verhältnissen
den Glanz und die Krone der Menschennütze uns theilt. 11/11 vll vll vll
vierfachen Frieden, den das Gotteshaus den Gerechten zur Stärkung, den
Wankelmüthigen zur Exhortation, den Unschuldigen zur Belehrung
und den Gedrückten zur Erhebung bietet, bereichern unsere Weisen mit
vier Sprüchen der Schrift, in denen der große beglückende Friede verkla-
wend. Lass uns nun in dieser feierlich andachtsvollen Stunde die vierfache Ver-
keimung der Schrift näher betrachten [auf dass wir den hohen Beruf des

Gotteskaiser erkennen, und in seinem Seelenfrieden hier bei Gott sitzen und auch finden müssen.)

I) Die erste Verweisung über den Frieden, als den Segen des Gotteskaisers, ist der Friede der Gerechten. Ps. 119, v. 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200. Es blüht in deiner Tapfer der Gerechte und Friedensfülle wird ihm rühmlich bis zum Schwanden des Mondes. Ps. 119, v. 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300. Die Gerechten bilden die Säulen der Welt, auf ihnen ruht alle gesetzmäßige Ordnung, sie sind der Damm gegen das Uebel überfließender Verbrechen, ohne sie wäre der Gewaltthätigkeit kein Einhalt gethan und wir müßten unser ganzes Leben in unersättlicher in losloser Furcht vor Mißbräuchen der Rohheit fristen. Die Gerechten bilden den Grund und Boden aller sittlichen Weltordnung, und doch - aber vielleicht gerade deshalb - kommt ihnen die meiste Unbill zu; seine Gerechtigkeit mag andere wohl schützen, doch für ihn selber bietet sie keine Wehr. Er wird angefeindet, um entworfen und unmöglich gemacht zu werden; seinen lautersten Abichten begegnet man mit Verdacht; seinen selbstlosen Handlungen folgt Verläumdung. Ist es dann zu verwundern, wenn der Gerechte im Glauben an die ewige Gerechtigkeit erschüttert wird, und verzweifelt wird, denn die Gerechtigkeit wendet sich ab von dem stolzen Stören und bietet sogar selbst die Hand dem Unrecht? Fürwahr, schon manchen Gerechten hat die Verweiflung des aufgewühlten Gemüthes dahin gebracht, dass er die ohnehin verhängene Strafe verlängerte, wodurch ~~er~~ aber der innere Zwiespalt mit seinen jähren Übergang beförderte. Willst du dein Herz vor Leid bewahren und der zerstörten Seele nicht freudvoller Frieden verleihen: dann gehe mit ins Gotteskaiserthum. Im Heiligthum Gottes erblickst du das ewige Licht, dessen flackernde Flamme an deinem Kampf dich ermahnt. Wie das ewige Licht beständig leuchtet und vom Finsternis zwar umringt, doch nie verdrängt wird, so bleibe stets standhaft in deiner Gerechtigkeit, lasse sie - diese göttliche Licht - auf deinem Wege dir voranleuchten, und verleihe es nicht mit eigenen Händen, wenn tief Finsternis um dich herbricht. Ps. 119, v. 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200. Die im Tempel des Herrn eingepflanzt sind, die werden in den Vorhöfen Gottes aufblühen; wenn das ewige Licht im Tempel Gottes den Heilsamen der Gerechtigkeit in dein Herz gepflanzt, dann wird der Samen in den Vorhöfen Gottes im Freien der Welt aufsprossen und blühen Lagen zum Heile der Menschheit. Ps. 119, v. 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. So wird der Gerechte wie eine Palme aufblühen und wie die Cedre am Libanon unverwundlich aufschießen; er adelt des Meides und der Missgunst nicht. Ps. 119, v. 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200. Denn Gottes ewiges Licht strahlt in dein Herz die Friedensfülle ~~des~~ zum Schwanden des Mondes seiner Erdenwallen, als Segen für den Kampf gegen das Unrecht.

II) Die zweite Verweisung über den Frieden, als den Segen des Gotteskaisers, ist der Friede der Wankelmüthigen. Ps. 119, v. 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200. Er ist für die Freunde deiner Lehre und für sie eiltes keinen Ausriss. Der Stein des Ausrisses wird weggeräumt aus seinen Wegen, stolzen Stücker, gehobenen Hauptes mag er seinen Pfad gehen er wird nicht straucheln, nicht in den unweissen Staub der Sünde fallen. Ps. 119, v. 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200. Vor der Thüre lagert die Sünde, nach dir ist ihr Regieren, du aber kümmerst dich nicht über sie. Du kümmerst, wenn du die Seelenkraft berührst, dich selbst zu beherrschen und den sinnen Watten der verführerischen Schlange kein Schutz zu geben. Denn wie den eigentlichen Bestandtheil der wohlthätigen Quelle mit das reine, Thautropfen gleich glänzende Kristallwasser bildet, so besteht das Wesen des Menschen in der Naturanlage mit zum Guten. Doch Schritt auf Schritt begegnen wir der Schlange, die uns in ihren Zauberkreis lockt und unsere reine, schuldlose Seele vergiftet. Wir waren nicht stark genug die äusseren Verlockungen der Welt zu beweidern, in einem

des Wortes des heiligen Trichters den Gedanken weckt, dass die Anerkennung des
einzigen Gottes ~~ist~~ wie der Vater seine Kinder in lieblicher Eintracht zum
seinem Trichter sammelt so wird einst die ganze Familie der Menschheit
zum Trichter des himmlischen Vaters in Liebe und Barmherzigkeit vereinen
gewollt zu sein dann wird es der Friede der Menschheit sein. P F
Im Namen dieses einzigen Gottes, des Vaters aller Menschenkinder weibe ich nun
ein dieses Haus der Andacht und übergebe es seiner beglückenden Bestimmung.

Wenn alle Menschen als Kinder Gottes in der Lehre des Gott eingeweiht, dann wird der Geist
Eines der Götterkinder wird die Menschen in bewundernswürdiger Liebe vereinen, wenn alle Menschen die
E Gott gibt uns keine den Frieden der Verstockung, damit wir verstünd mit dem Scheitern, und alle
Menschen und verstünd mit Gott im Frieden einzuwandeln vermögen.

Sauf das wir am heiligen Tage der Verstockung

Die diesen tiefen Frieden suchen wir auf allen ungen Weg, doch die rechte unfehlbare
Rückführung dahin zeigt uns der heilige Tag, da wir bei Gott und durch Gott Verstockung finden.
Die Ruhe, die mit dem Gedanken auf Gott in unser Herz einkehrt, die Verstockung, die wir durch
den Glauben an Gott ^{finden}, nicht nur mit solcher Kraft sei, die das Schicksals Bürde zu
tragen vermag und uns trotz allen fortwährenden Wellen der Erfahrungen und Verlockungen
nicht aus dem Bahnen abgleiten lässt, die uns zum Ziele führt, wo wir mit dem Leben
verstünd all' unseren Pflichten nachkommen können, und die Ruhe dieser Verstockung wird
immer und überall das zurecht Wort in Euren Herzen stehen lassen: an diesem Orte
will ich mit Frieden gelieben, spricht der Herr Amen

Freude wird die Verantwortlichkeit der kommenden Zeit werden, aber Frieden wird bei
Euch nur im Herrn Ort geben -

Neipzig den 18/X 1907

no. 71822 no. 1.